

(Nr. 135.) Druckexemplare einer Petition der Gemeindevertretung zu Mülsen St. Jacob und Genossen um Weiterführung der Mülsengrundbahn von Ortmannsdorf aus zum Anschluß an die Linie St. Egidien-Stollberg.

Präsident: Zu vertheilen.

(Nr. 136.) Druckexemplare einer Petition der städtischen Collegien zu Pegau um Erbauung einer Eisenbahn Pegau-Groitzsch-Kieritzsch.

Präsident: Desgleichen.

(Nr. 137.) Druckexemplare einer Petition der städtischen Collegien zu Groitzsch und Genossen um Erbauung einer Eisenbahn in derselben Richtung.

Präsident: Desgleichen.

Für heute sind entschuldigt die Herren Abgg. Niethammer und Uhlmann (Stollberg) wegen dringender Geschäfte und Herr Vicepräsident Georgi wegen Theilnahme an der Commission für das Handelsgesetzbuch.

Wir treten in die Tagesordnung ein. Erster Gegenstand: „Schlußberathung über den mündlichen Bericht der Finanzdeputation B über Titel 28 des außerordentlichen Staatshaushaltsetats für 1896/97, Erweiterung des Bahnhofes Frohburg betreffend.“ (Drucksache Nr. 18.)

Berichterstatter Herr Abg. Kockel. Ich ertheile demselben das Wort.

Berichterstatter Abg. Kockel: Meine sehr geehrten Herren! Wie auf anderen Eisenbahnverkehrspunkten unseres Landes in letzter Zeit der Verkehr besonders erfreulich gestiegen ist, so ist das auch auf dem Bahnhofe Frohburg der Fall, insbesondere haben sich die Kohlenzüge aus dem Neukirchen-Byhraer Braunkohlenwerke bedeutend vermehrt, welche von Frohburg aus weiter befördert, zum großen Theile aber auch hier abgestellt und verladen werden. In Folge des bedeutenden Kohlenverkehrs auf dem Bahnhofe Frohburg sind die Gleisanlagen dort nicht mehr zureichend und das Rangirgeschäft demnach sehr erschwert. Es macht sich deshalb die Anlegung eines neuen Reservegleises für Kohlenwagen, sowie die Veränderung der Chemnitzer Gleiseinfahrt nothwendig, um das Rangirgeschäft zu erleichtern. Ebenso soll eine Weichenverbindung mit den ebenfalls zu erweiternden Ladegleisen hergestellt werden und das bisherige Aufstellungsgleis soll in ein Güterzugsausweichgleis verwandelt werden. Zu erwähnen ist noch, daß man etwas mehr Areal zu kaufen beabsichtigt, als momentan für die jetzige Erweiterung gebraucht wird, damit man bei etwaigen späteren Erweiterungen ohne Umstände und schnell Areal zur Hand hat. Die

Deputation hat die Vorlage geprüft, für begründet erfinden und schlägt vor, die Kammer wolle für die Erweiterung des Bahnhofes Frohburg 58 000 Mark bewilligen.

Präsident: Wer begehrt das Wort? — Es meldet sich Niemand, die Debatte ist geschlossen. Die Deputation schlägt vor:

„Die Kammer wolle beschließen:

die in Titel 28 des außerordentlichen Staatshaushaltsetats zur Erweiterung des Bahnhofes Frohburg eingestellten 58 000 M. zu bewilligen.“

„Will die Kammer diese Bewilligung aussprechen?“

Einstimmig.

Zweiter Gegenstand der Tagesordnung: „Schlußberathung über den mündlichen Bericht der Finanzdeputation B über Titel 39 des außerordentlichen Staatshaushaltsetats für 1896/97, Erbauung eines Beamtenwohnhauses in Greiz mit Nebengebäude betreffend.“ (Drucksache Nr. 19.)

Berichterstatter Herr Abg. Wehner. Ich ertheile dem Herrn Berichterstatter das Wort.

Berichterstatter Abg. Wehner: Meine Herren! Unter Titel 39 im außerordentlichen Etat finden Sie die Summe von 71 000 Mark für Erbauung eines Beamtenwohnhauses in Greiz eingestellt. Von Seiten der Regierung ist diese Forderung damit begründet, daß namentlich bei Versetzungen der Beamten dort in Greiz die Wohnungsverhältnisse immer sehr in Frage kommen. Bekannt ist allerdings, daß in Greiz der Wohnungsmangel ein sehr fühlbarer ist und die Regierung hat sich in Folge dessen veranlaßt gesehen, für ihre Beamten, namentlich die Locomotivführer, Bureauassistenten und Billeure ein solches Wohnhaus zu bauen. Dasselbe enthält nach den Zeichnungen 8 Wohnungen, für jede Partei je 2 Wohnzimmer, 2 Schlafzimmer und eine Küche. Die Deputation hat die Sache geprüft und schlägt Ihnen die Annahme vor.

Präsident: Meldet sich Jemand zum Wort? — Das ist nicht der Fall. Die Debatte ist geschlossen. Es wird vorgeschlagen:

„Titel 39 des außerordentlichen Staatshaushaltsetats vom Jahre 1896/97 nach der Vorlage mit 71 000 Mark zu bewilligen.“

Wird diese Bewilligung ausgesprochen?“
Einstimmig.